

Papperlapapp – Jung und Alt, das klappt!

Schüler aus der Region opfern einen Teil ihrer Freizeit
und besuchen Senioren im Pflegeheim.

Altenhilfe

Das Projekt „Papperlapapp – Jung und Alt, das klappt!“ ist eine kleine Erfolgsgeschichte: Bereits über 300 Schülerinnen und Schüler aus Passau, Bad Griesbach, Hauzenberg, Vilshofen, Plattling, Deggendorf und Osterhofen haben seit 2005 ehrenamtlich Seniorinnen und Senioren in Altenheimen und Mehrgenerationenhäusern besucht und deren zumeist nur wenig abwechslungsreichen Alltag aufgeheitert.

Auch die beiden Bad Griesbacherinnen Christina Winkelhofer und Constanze Koller waren sofort vom Konzept des dreimonatigen Projektes begeistert. Der Grund für ihre Teilnahme: Sie wollten „einfach mal was Neues ausprobieren“ und den Altenheimbewohnern mit ihren Besuchen vor allem in der Vorweihnachtszeit eine kleine Freude bereiten.

Zwar hatte die damals 15-jährige Constanze bereits Erfahrungen mit der Betreuung von Senioren sammeln können – dennoch ist sie wie die anderen Teilnehmer auch ein bisschen aufgeregt vor dem ersten Treffen mit ihrem „Besuchs-Opi“. Über was unterhält man sich am besten mit einem alten Menschen, den man so gar nicht kennt? Was ist, wenn man sich überhaupt nicht leiden kann und einander nichts zu sagen hat?

Die anfänglichen Befürchtungen und Ängste lösen sich jedoch schnell in Luft auf, als Constanze ihren „Opa auf Zeit“ kennenlernt. Der Mann ist zwar schon sehr alt und kann kaum noch sprechen – „aber lachen, das konnte er gut“, so die heute 18-jährige Gymnasiastin. Dementsprechend bereiten die Besuche nicht nur dem Rentner, sondern auch seiner Besucherin stets große Freude.

Gleichzeitig müssen Constanze und Christina auch erkennen, dass der Umgang mit alten Menschen nicht nur Spaß mit sich bringt, sondern auch eine Belastung darstellen kann. So empfindet die damals 14-jährige Christina die Treffen mit ihrer redseligen „Besuchs-Omi“ zeitweise als sehr anstrengend. Auch Constanze weiß bisweilen nicht so recht, wie sie mit den Andeutungen ihres Pflege-Opas, dass er bald sterben würde, umgehen soll.



Die beiden Freundinnen Christina und Rachael mit ihrer „Besuchs-Omi“

Dennoch sind sich die beiden Mädchen darüber einig, dass sie durch das Sozialprojekt viele wertvolle Erfahrungen sammeln konnten. Die Jugendlichen haben gelernt, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen und dadurch einiges an Selbstbewusstsein gewonnen. Sie haben sich mit den Themen Krankheit und Tod auseinandergesetzt und so ihre Berührungsängste zu alten Menschen abgebaut.

Angesichts der durchweg positiven Rückmeldungen auf beiden Seiten verwundert es kaum, dass die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler beschlossen hat, nach Ende des dreimonatigen Projektes ihren neugewonnenen Großeltern auch weiterhin Besuche abzustatten. Sie beweisen damit, dass das Motto des Generationenprojektes „Papperlapapp“ nicht nur eine leere Phrase ist: Denn „Jung und Alt, das klappt sogar richtig gut!“

„Papperlapapp – Jung und Alt, das klappt!“ – das Projekt

Schülerinnen und Schülern ab der 8. Klasse wird im Rahmen des vom Schülerreferat der Diözese Passau initiierten Projektes die Möglichkeit gegeben, sich außerhalb der Schule sozial zu engagieren und sich um Menschen zu kümmern, die im Altenheim leben. Die Jugendlichen beschäftigen sich drei Monate lang einmal wöchentlich für rund eine Stunde mit ihren „Besuchs-Omas“ und „Besuchs-Opas“. Sie spielen mit ihnen, basteln, singen, gehen spazieren oder unterhalten sich über das ganz alltägliche Leben. Die Jugendlichen werden auf einem Einführungsseminar auf den Umgang mit älteren Menschen vorbereitet und bekommen Tipps zur Gestaltung der Besuche. Darüber hinaus können sich die Projektteilnehmer während der drei Monate mit ihren Fragen und Problemen jederzeit an das Schülerreferat der Diözese Passau wenden.

Mehr Informationen zu aktuellen und vergangenen Projekten erhaltet ihr beim Schülerreferat des Bischöflichen Jugendamts Passau.

Quelle: siehe www.ktf.uni-passau.de/local-heroes,
Stichwort: **Altenhilfe**



- 1) Du hast die Wahl: Drei Monate Babysitting oder drei Monate lang einen alten Menschen im Pflegeheim besuchen. Für was würdest du dich entscheiden? Warum?
- 2) Du nimmst am Projekt „Papperlapapp – Jung und Alt, das klappt!“ teil. Das erste Treffen mit deiner „Besuchs-Oma“ steht kurz bevor. Was sind deine Erwartungen und Ängste? Was würdest du mit deiner „Leih-Omi“ unternehmen?